

Wolfgang Nieblich

# Bücherwelten

Bücher, Buchobjekte, Lesebilder und eine Installation



The Black Forest oder Der Medienwald, 1999, Installation

**Ausstellung: 8. März- 29. April 2010**  
Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin  
Garystrasse 39, 14195 Berlin

# Die Ausstellung von Wolfgang Nieblich

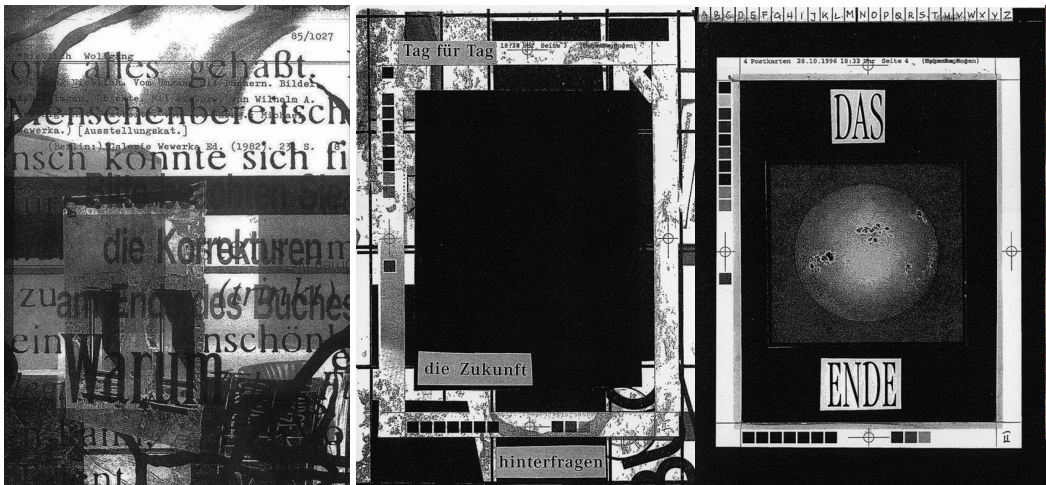
in der Universitätsbibliothek, von ihm selbst konzipiert, zeigt die grosse Installation *The Black Forest* und in Vitrinen Arbeiten aus verschiedenen Werkgruppen seines Schaffens. In jeder Vitrine werden Originale, von denen jeweils 3 im Flyer (Gestaltung: Catharine J. Nicely) abgebildet sind, präsentiert. Zusätzlich werden die Arbeiten durch thematisch entsprechende Publikationen ergänzt, die zum Teil als Pflichtexemplare von der Universitätsbibliothek erworben wurden.

Die Ausstellung soll dem Besucher einen kleinen Überblick über das komplexe und umfangreiche Werk von Nieblich anhand von ausgewählten Werken und Werkgruppen (Buchobjekte, Multiples, Bücher und Unikatbücher) bzw. Themengruppen (Der schwarze Fleck, Die Bibliotheken brennen, Kunst & Geld und Buchweizen) verschaffen.

## Der schwarze Fleck

Die Absicht von Nieblich ist es, die Worte nicht erstarren zu lassen, die stupide Auseinandersetzung von Wörtern aufzulösen, damit das Auge wieder Bilder, Wortbilder erkennt und neu zu lesen beginnt.

*Peter Hauser, Berlin 2008*



Serie: **Der schwarze Fleck**, 1996 – 97, Laserprints, 21 x 14,8

Das auf medialen Quantensprung basierende Nebeneinander herkömmlicher Print-, Ton- und Filmträger mit Disketten, Handys, Computertastatur, Maus und anderen Medien findet in der Installation *The Black Forest*, einen sich ständig erweiternden Medienwald von Nieblich, plastischen Ausdruck. Schwarze Flecken und Makulatur stehen hier als *Jagdrevier für neugierige Augen* zur Verfügung.

*Hannelore Schneiderheinze, Leipzig 2000*

### Publikationen

**Makulatur**, 1984, Edition Dieter Wagner, Berlin

**Der schwarze Fleck**, 2001, Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Leipzig

# Die Bibliotheken brennen!

Wenn Städte brennen, brennen auch die Bücher und wenn Bücher brennen, zerstört die Menschheit sich selbst – ganz gleich, wo immer es passiert. Denn Bücher sind unser Gedächtnis, und ohne Gedächtnis haben wir keine Vergangenheit und keine Zukunft.

Wer das bildnerische Werk von Nieblich kennt, kann erahnen, in welchem Spannungsfeld er sich bei der Arbeit zum Bühnenbild für Ecos Stück *Der Name der Rose* befand. Wie bei dem Wissenschaftler und Schriftsteller sind bei ihm Sprache und Bücher seit jeher nicht nur zentrales künstlerisches Motiv, sondern vor allem Sinnbild und Quelle für seine Weltreflexion.

*Dr. Ingrid Maut, Erfurt 2003*

Wenn Sie die Ausstellung noch nicht in allen Details besichtigt haben, ist Ihnen beim Eintreten vermutlich der Globus ins Auge gefallen, der den Titel *Die Welt brennt!* trägt. Damit ist das Thema und der Horizont dieser Ausstellung beschrieben, und gleichzeitig wird hier ihr zentrales methodisches Prinzip sichtbar: Da ist eine Fläche, in diesem Fall die Erdoberfläche, und in sie eingelassen sind Teile von Büchern – ansprechende Teile dank ihrer Farbgebung und der Oberflächenstruktur, manchmal auch sprechende Teile, nämlich dank der eingepprägten Schrift auf den Buchdeckeln.

*Prof. Dr. Hermann Bausinger, Reutlingen 2005*



*von links nach rechts*

**Die Bibliotheken brennen,**  
2005, Multiple, 35 Exemplare  
27,7 x 22 x 3,5

**Die Welt brennt!**  
2003, Objekt, Höhe 51

**451 Grad Fahrenheit**  
1991, Multiple (10),  
33 x 43 x 2,5

Das Motiv der zerstörten historischen Bibliotheken, die den geistigen Fundus ganzer Nationen lagern, so archaisch es im Zeitalter der Medien erscheint, ist bis in die Gegenwart hinein präsent. So wurden die würdigen historischen Gebäude der Bibliotheken von Bukarest und Sarajewo zerstört und mit ihnen fast der gesamte historische Bestand, gleich den legendären Bibliotheken von Alexandria, an der der Archetypus der Zerstörung des geistigen Gutes durch die Macht der Eroberer für alle Zeiten hafnet.

*Katja Reissner, Berlin 1998*

## Publikationen

**Die imaginäre Bibliothek I + II,** 1998, Staatsbibliothek zu Berlin

**Nur eine Welt,** 1996, Verlag Galerie H. Dietrich, Berlin

**Buch, Bücher, Nieblich,** 2005, Kulturverein Zehntscher, Rottenburg am Neckar

**Lesebilder & Buchobjekte,** 1983, Universitätsbibliothek der FU Berlin

# Kunst & Geld

Die Arbeiten von Wolfgang Nieblich, der sich seit längerem mit dem Thema auseinandergesetzt hat, sind im Spannungsfeld der beiden Pole Kunst und Geld angesiedelt. Das Geld als Ding, als Objekt der Begierde, als Gegenstand von Reflexionen, als visuelles Gestaltungsmittel in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie Verfremdungen, Verwandlungen von Begriffen aus der Welt des Kapitals, wie z.B. Der Geldzählkasten, Das Goldene Kalb, Rosa Kohlen, Wer mit Zitronen handelt, Schwarzgeld, Falschgeld, Kopf oder Zahl, Objekt der Begierde, Plastikgeld, Geldsäcke, Das Kapital, Von der Halbwertzeit des Geldes, Tag des Steuerzahlers, Farbfeld Geld, Berliner Satz, Börsennachrichten oder Das Kreditkartenformat, beschreiben eine Ebene seiner Arbeiten.

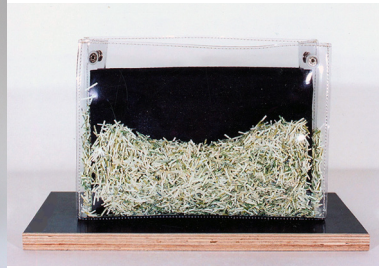
*Michael Fischer, Berlin 2004*



**The Wall Street Journal**  
2007, Objekt, 16 x 21 x 20



**Der Konkursverwalter**  
2004, Skulptur, Höhe 28



**Der Kulturbeutel**  
2004, Objekt, 21 x 33 x 16

Nieblichs künstlerische Position ist primär von Neufassungen seines zentralen Themas *Buch* bestimmt, wie an jenen zahlreichen Objekten und Skulpturen sichtbar wird, die Relationen von *Buch* auf der einen und *Menschlichem Kopf* auf der anderen Seite thematisieren. Das Buch markiert die Schaltzentrale menschlichen Geistes in der Gesichtslosigkeit einer anonymen Unperson. Diese Compilation aus diskrepanten Elementen ließe sich interpretieren als Sinnbild eines Menschen ohne Eigenschaften, eines verkopften entindividualisierten Jedermanns.

*Prof. Siegfried Salzmann, Bremen 1992*

## Publikationen

**Spar-Bücher**, 1983, Edition Hauser, Berlin, 12 Exemplare

**KunstMarktGeld**, 2008, Edition Hauser, Berlin, 24 Exemplare

**MoneyArtMarket**, 2008, PalmArtPress, Berlin

**The Game of Life**, 2008, Edition Hauser, Berlin, Unikatbuch

**Aufstieg und Fall des Geldes**, 2009, Edition Hauser, Berlin, Unikatbuch

**Vom ABC des Geldes**, 2008, Edition Hauser, Berlin, Unikatbuch

# Buchobjekte und Multiples

Viele Objekte, Assemblagen und Installationen Niebluchs sind zu lesen, weil sie zu erzählen verstehen - nonverbal. Sie erzählen von der Begegnung der Künste. Sie erzählen, wie sich Buchstaben, Wörter, Texte in Bilder schmuggeln und in ihnen sich aufzulösen verstehen. Sie erzählen vom Gutenberg – Zeitalter und sie erzählen, dass dieses Zeitalter noch lange nicht endet.

*Prof. Dr. Dietger Pforte, Berlin 1998*

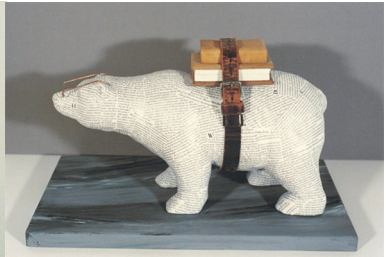
Niebluchs Vermögen des Erfindens und Empfindens scheint unbegrenzt. Die Erkundung von Unsagbaren wird in Form gefasst. Dabei bleibt bewusst alles offen für Assoziationen und Erfahrungen unterschiedlichster Art. Die Komplexität zwischen Erinnern und Vergessen, zwischen Vergangenheit und Jetztzeit bildet den Kern der Arbeit von Niebluch und eben daraus hat er seine eigene Ordnung geltend gemacht.

*Gabriele Muschter, Berlin 1997*

Für Niebluch steht die Auseinandersetzung mit Material, Form, Struktur, Herstellung, geistigem Gehalt, Funktion, Umgang und Gebrauchswert von Büchern im Mittelpunkt seines Schaffens und zwar in



**Lesefieber**  
1989, Objekt, H 27,3



**Der kleine Lesebär,**  
2005, Skulptur, 21 x 40 x 20

**Allgemeine Reisen**  
1992, Buchobjekt, 25 x 18 x 5

beeindruckender Komplexität. Formale Experimentierfreude, Vielschichtigkeit und wechselseitige Verknüpfung von Wirkungsebenen des Buches finden Ausdruck in seiner dialektischen Zeichensuche. Die Beschäftigung mit Themen wie Zerstörung, Missbrauch, Beute und Vernichtung von Büchern, das Buch als Nährboden von geistigem Wachstum, die Konkurrenz anderer Medien oder das Buch als Massenprodukt und Billigartikel führt zu künstlerischen Ergebnissen, die durchaus schockieren und provozieren.

*Hannelore Schneiderheinze, Leipzig 1997*

## Publikationen

**Vom Umgang mit Büchern**, 1982, Edition Galerie Wewerka, Berlin

**Das Buch als Objekt**, 1985, Galerie Butzer, Berlin

**Das Gedächtnis der Zeit**, 1992, Städtisches Kunstmuseum Spandau, Reutlingen

**Buch-Skulpturen**, 1991, Bertelsmann Lexikon Verlag, Gütersloh

**Das AbeCedarium der Dinge**, 2006, Verlag A. Pohle, Berlin

# Buchweizen – Buckwheat – Blé Noir



Publikationen auf und in denen *Buchweizen* abgebildet ist:

**Buchweizen**, 2008, Verlag Kunst und Bild, Berlin, Kalender  
**Buchobjekte**, 1983, Verlag Ruksaldruck, Berlin, Kalender  
**Dichter und Power**, 1984, Transatlantik, München, Magazin  
**Bücherschau**, 2002, Märkische Allgemeine, Potsdam, Zeitung  
**Kunstwerk Buch**, 2000, Bindereport, Hannover, Fachzeitschrift  
**Lesen? Lesen!**, 1991, Media Spectrum, Mainz, Zeitschrift  
**Buchkonzept**, 2000, Galerie Brötzing Art, Pforzheim, Internet  
**Buch-Objekt**, 2001, Universitätsbibliothek, Karlsruhe, Internet  
**Kunst-Kalender**, 1983, Berlin-Programm, Berlin, Magazin  
**Neuerscheinungen**, 2004, Duncker & Humblot, Berlin, Prospekt  
**Bibliotheksarbeit**, 1991, FU Berlin, Broschüre  
**Zugang zu Wissen**, 1992, FU Berlin, Broschüre  
**Buchobjekte**, 1984, Die Zeit, Hamburg, Literatur-Beilage  
**Das Auge isst mit**, 2009, Berliner Morgenpost, Zeitung  
**Buchobjekte**, 1984, Die Zeit, Hamburg, Literatur-Beilage  
**Il saggio tedesco del Novecento**, 2009, Le Lettere, Florenz, Buch  
**Grundschule**, 2002 + 2003, Volk und Wissen, Berlin, Katalog  
**Buchwerke**, 1996, Verlag für moderne Kunst, Nürnberg, Buch  
**Weiterbildung**, 1990-95, Freie Universität Berlin, 8 Broschüren  
**Buch-Skulpturen**, 1991, Bertelsmann Lexikon Verlag, Gütersloh, Buch  
**Bibliothèque nationale de France**, 1995, Birkhäuser Verlag, Basel, Buch  
**Premiers Volumes**, 1989, Institut Français d'Architecture, Edition Carte Segrete, Paris, Buch  
**Posem al teu abast un pla de publikations**, 1994, Editions UPC, Barcelona, Prospekt  
**Abstraktion und Konkrektion**, 1996, Dr. Josef Raabe Verlag, Heidelberg, Schulbuch  
**Das Buch ist tot, es lebe das Buch!**, 1988, Der Polygraph, Frankfurt a. M., Fachzeitschrift  
**KunstAusDruck**, 2001, Verband Druck und Medien, Berlin-Brandenburg, Internet  
**Weltspartag**, 1987, Deutsche Bundespost, Bonn, Plakat und Anzeigen  
**Buchweizen**, 2005, Schwäbisches Tageblatt, Rottenburg a. Neckar, Zeitung  
**Kalenderangebot**, 1983, VAB Verlagsauslieferungen, Berlin, Prospekt  
**Buchweizen**, 1983, Ruksaldruck, Joker Edition, Edition Kartell, Edition Hauser, Berlin, Postkarte  
**Geben & Nehmen**, 2004, Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Leipzig, Katalog und Einladung  
**Das Gedächtnis der Zeit**, 1992, Städtisches Kunstmuseum Spendhaus, Reutlingen, Katalog  
**Sassendorfer Sortimentertage**, 1992, Verlagsgruppe Bertelsmann, Gütersloh, Prospekt  
**Bibliotheksassistenten und Bibliotheksfacharbeiter**, 1991, FU Berlin, Broschüre  
**Buchkunst. Das Buch als Inspirationsquelle**, 2006, BuchMarkt, Meerbusch, Magazin  
**Berliner Salon**, 1988, Sender Freies Berlin, 3.Programm, TV-Sendung  
**Livres mis en scène**, 1985, Centre National des Arts Plastiques, Paris, Katalog  
**4 Abenteuer von Reinette und Mirabelle** (Eric Romer), 1987, französischer Film  
**Die Welt der Bücher**, 2009, Edition Hauser, Berlin, Postkartenbuch

## Die unvollständige Geschichte eines Buchobjektes

Das Objekt wurde vielfach von Institutionen, Firmen und Verlagen in Printmedien oder im Internet abgebildet – über 15 Millionen mal. In einigen Fällen wurde das Urheberrecht verletzt und es musste das Honorar auf juristischem Weg eingefordert werden. Das Wort *Buchweizen* war für Dr. W.C. Minor, der Mann, der die Wörter liebte, eines seiner wichtigsten Wörter.



**Buchweizen**, 1983, Multiple

# Bücher & Unikatbücher

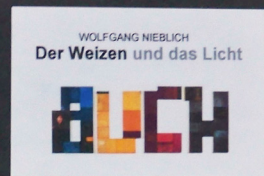
Nieblisch – Maler, Objektkünstler, manchmal auch Bühnenbildner – gehört zum großen Buchuniversum in einer sehr intensiven Weise, aber völlig anders als gewohnt. Sein gesamtes Werk beschäftigt sich mit dem Buch. Es bildet den künstlerischen Nährboden, dem er verwurzelt ist. Aber das Buch ist bei ihm mehr als Buch. Es hat künstlerische Flügel bekommen.

*Professor Klaus - Dieter Lehmann, Frankfurt a. M. 1997*

**Der Weinrebenprozess,**  
2009, Edition Hauser

**Das Pentagramm**  
1995, Unikatbuch

**Der Weizen und das Licht**  
2009, Edition Hauser



## Publikationen

- Die verpasste Welt**, 2008, Edition Hauser, Berlin, 24 Exemplare
- Bücherwelten & Andere Welten**, 2007, Edition Hauser, Berlin, 24 Exemplare
- Kopfwelten Band I - IX**, 2007 – 08, Edition Hauser, Berlin, 24 Exemplare
- Alphabetische Strukturen**, 2009, Edition Hauser, Berlin, 26 Exemplare
- Licht- und Nachtschattengewächse**, 2009, Edition Hauser, Berlin, 2009, 30 Exemplare
- Der Weinrebenprozess**, 2009, Edition Hauser, Berlin, 48 Exemplare
- Der Weizen und das Licht**, 2009, Edition Hauser, Berlin, 30 Exemplare
- Zebrastrreifen**, 1990, Edition Hauser, Berlin, 12 Exemplare
- Abecedarium 1984**, 1983, Edition Hauser, Berlin, 26 Exemplare
- Schlangensymposium**, 1983, Edition Hauser, Berlin, 12 Exemplare
- Eingemachtes**, 1984, Edition Hauser, Berlin, 24 Exemplare
- Die unendliche Bibliothek**, 1985, Edition Hauser, Berlin, 24 Exemplare
- Die Lesetreppe**, 1985, Edition Hauser, Berlin, 14 Exemplare
- Wand & Boden**, 1989, Edition Hauser, Berlin, 15 Exemplare
- Prozesse**, 1989, Edition Hauser, Berlin, 15 Exemplare
- Neuerscheinungen**, 1989, Edition Hauser, Berlin, 12 Exemplare

# Biografie & Werkgruppen

**Wolfgang Nieblich / [www.nieblich.de](http://www.nieblich.de)**

1948 in Reutlingen geboren

1970–74 Studium Malerei und Grafik in Berlin

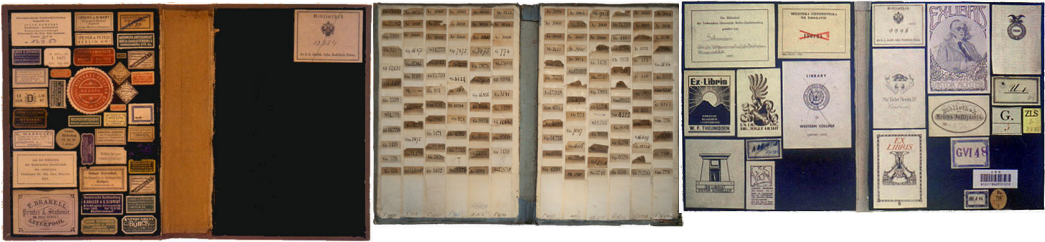
seit 1973 ca. 450 Ausstellungen im In- und Ausland

seit 2005 Stiftungsrat der ZFB Stiftung, Leipzig (Zentrum für Bucherhaltung)

Dem Buch gilt die ganze Aufmerksamkeit des Künstlers Wolfgang Nieblich, dem Buch in seiner äußeren Erscheinung, in seiner Form und Materialität, in seinem technischen Werdegang, dem Buch als konstituierendem Element unserer hauptsächlich auf Texte gründenden Kultur, in seiner geistigen Potenz, dem Buch und seinen Stellenwert neben den elektronischen Medien der Zeit, dem Buch ...

Nieblich denkt vom Buch aus. Seine Arbeiten verstehen sich als Material gewordene Form dessen, was im Ausgangsmaterial Buch geschrieben und eingeschlossen ist.

*Dr. Karina Esmailzadeh-Sae, Herzogenrath 1998*



**Buchbinderzeichen I,**  
1998, Collage, 22,5 x 35

**Signaturen I,**  
1998, Collage, 47 x 66

**Ex Libris I**  
1998, Collage, 24,7 x 43,7

## **Werkgruppen** (neben Bildern und Zeichnungen)

seit 1975 Objekte und Skulpturen

seit 1979 Buchobjekte

seit 1981 Kinetische Arbeiten und Kopfwelten

seit 1982 Assemblagen mit Büchern und Buchmaterialien

Bronzen, Installationen und Fotoarbeiten

seit 1983 Malerbücher und verlegerische Arbeit (Edition Hauser)

seit 1984 Makulatur und andere Erzählungen

Der Schreibtisch als Bild (Assemblagen bis Fotos)

seit 1986 Die unendliche Bibliothek

seit 1987 Bühnenbilder (zu Shakespeare, Kafka, Hauff, Eco, Schwab)

seit 1993 Kunst und Geld

seit 1995 Farbfelder (monochrom, mehrfarbig, in Verbindung mit Malerei)

seit 1998 Digitale Medien (Die imaginäre Bibliothek, Der schwarze Fleck)

seit 2000 Architekturprojekte (Der schiefe Turm von Riesa)

seit 2002 Thema: Zeit

seit 2004 Mit Augen essen (United Pictures)

seit 2006 Objektkastensembles und Runde Welten

seit 2008 Neue Serie von Malerbüchern (Unikatbücher)